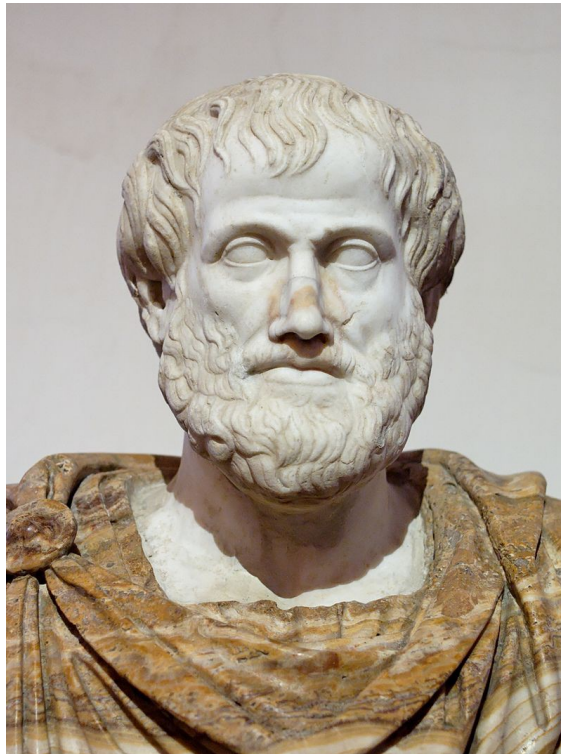


Joachim Stiller

# Die größten Fehler des Aristoteles



Alle Rechte vorbehalten

# Die größten Fehler des Aristoteles

Es kann absolut kein Zweifel daran bestehen, dass es so etwas wie Bewegung tatsächlich gibt. Wir sehen ja ständig Bewegung... Entweder, es bewegen sich andere Seiende, oder wir selbst bewegen uns, entweder durch Fremdeinwirkung, wie der Gravitation, oder durch Selbstbewegung... Das Problem ist, dass Aristoteles in der Physik zwar ständig von Bewegung spricht, aber nicht die Bewegung meint... Was er tatsächlich meint, ist Veränderung... Jede Art der Veränderung... Bewegung im engeren Sinne ist dann für Aristoteles nur eine Veränderung des Ortes... Aristoteles hätte also gut daran getan, von Veränderung zu sprechen, statt von Bewegung... Dieser Kritikpunkt ist heute auch allgemein anerkannt...

Welche Arten der Veränderung gibt es nun?

- Es gibt die Veränderung des Ortes, also die Bewegung im engeren Sinne.
- Es gibt die Veränderung des Stoffes.
- Es gibt die Veränderung der Form.
- Es gibt die Veränderung der Qualität, von der die Veränderung der Form nur eine ist.
- Es gibt die Veränderung der Quantität.
- Darunter fallen denn auch Wachstum und Schrumpfung
- Es gibt das Werden und das Vergehen.

So in etwa... Was hier komplett neue ist, ist die Veränderung des Stoffes, die von Aristoteles schlicht vergessen worden ist... Als Beispiel führe ich immer den innerlich faulenden Apfel an... Äußerlich sieht man es ihm nicht an, außer dass er vielleicht irgendwo versteckt ein kleines Wurmloch hat... Sowohl die Form, wie auch Quantität und Qualität bleiben noch eine Zeit lang erhalten... Und doch kann der Apfel innerlich verfault sein... Dieses Faulen ist aber eine Veränderung des Stoffes allein, und darum muss diese Art der Veränderung als einständig aufgefasst und ergänzt werden... Leute, dass ist absolut keine Kleinigkeit, die Aristoteles hier vergessen hat... Sie ist im Sinne seiner Philosophie absolut zentral...

Wir können ja einmal die großen Fehler und Irrtümer von Aristoteles sammeln, auflisten und zu systematisieren versuchen... Und ich meine jetzt wirklich nur die ganz großen Fehler, und nicht die vielen vielen kleinen und mittleren, wie den fehlenden Satz vom Unterschied...

## Der 1. Fehler des Aristoteles:

Aristoteles sprach von den Veränderungen, die er irrtümlich Bewegung nannte... Aber eine ganz wichtige Veränderung hat er vergessen, nämlich die Veränderung des Stoffes, wie beim innerlichen Faulen eines Apfels... Man müsste die vier oder fünf Arten der Veränderung bei Aristoteles also noch durch mindestens zwei ergänzen: Die Veränderung des Stoffes und die Veränderung der Form... Von letzterer nimmt Aristoteles sogar unbewusst seinen Ausgang... Man merkt, dass er sich innerlich immer auch eine Veränderung der Form vorgestellt hat...

## Der 2. Fehler des Aristoteles:

Aristoteles unterscheidet in seiner Ursachenlehre vier Ursachen... Hier tauchen denn auch, anders als bei den Arten der Veränderung, Materialursache und Formursache auf... Allerdings sind hier gerade die Materialursache und die Formursache disfunktional.. Es gibt sie im Aristotelischen Sinn von Ursache einfach nicht... Aristoteles hätte sich also besser von vornherein auf die die causa

finalis und die causa efficiens konzentrieren sollen... Und dann wäre er vielleicht zu erheblich weitergehenden Erkenntnissen gekommen... So entspricht die causa efficiens dem, was wir heute Ursache oder Kausalursache nennen, etwa im Sinne von Ursache und Wirkung... Und die causa finalis entspricht dann dem Grund, etwa einer Handlung... Ursache und Grund allein sind die beiden Bestimmungsgründe, warum etwas wird oder gemacht wird, oder eben warum überhaupt etwas geschieht... Geschehen gliedert sich nämlich in das Werden und das Gemacht-Werden... Oder bei Davidson in Handlung und Ereignis, in Grund und Ursache... Ich selbst habe mal einen Aufsatz zum Satz vom Grund geschrieben, den Aristoteles erheblich hätte ausbauen können, denn an sich bleibt der Satz vom Grund, der meines Wissens zwar auf Aristoteles zurückgeht, aber erst von Plotin voll ausformuliert wurde, reines Fragment...

### **Der 3. Fehler bei Aristoteles:**

Anders als Steiner in seinem Narzissmus und seiner Selbstgefälligkeit zu bestätigen versuchte, sind es im Sinne von Aristoteles nicht 10 Kategorien, sondern mindestens 12, wenn nicht sogar 14... Hinzugerechnet werden müssen noch Akt und Potenz, um die Aristoteles auch tatsächlich gerungen, sie aber am Ende verworfen hat, und Erscheinung und Wesen (Gattungsbegriff oder TEE)... Ich persönlich plädiere für 14 Kategorien, ein mal 6 und dann noch einmal 8 Kategorien... Ort und Raum sind dann allerdings zusammenzufassen und an die Stelle ist das Sein einzufügen... Sein ist nämlich eine echte Kategorie des Denkens...

### **Der 4. Fehler von Aristoteles:**

Aristoteles verwechselt ständig Grund und Zweck... Wo er den Grund meint, sagt er tatsächlich Zweck... So ist bei ihm Gott der Zweck der Dinge, und nicht ihr Urgrund, wie es an sich richtig wäre, und die Entelechie ist der Zweck des Leibes, und nicht sein Grund... So macht es natürlich überhaupt keinen Sinn... Es ist sinnlos...

### **Der 4. Fehler von Aristoteles:**

Für Aristoteles ist Gott bereits actus purus, also reiner "energeia"... Er rechtfertigt das damit, dass Gott reine Form sein, und die Form grundsätzlich Akt an der Potenz der Materie und die Form selbst somit reiner Akt ist, Gott nur reine energeia und somit actus purus sein könne... Ausgeführt wird dies vor allem bei Thomas von Aquin in "De ente et essentia" und in der "Summa theologia", denn bei Aristoteles Selbst ist dieses eher nur fragmentarisch geblieben... Weiter, als an der Oberfläche zu kratzen, geht Aristoteles, wie so oft, nicht... Demgegenüber ist einzuwenden, dass die Form zwar Akt an der Potenz der Materie ist, und ansonsten Akt und Potenz zugleich, aber Gott ist grundsätzlich formlos... Das ist mir eine ganz wichtige Feststellung... Wenn Gott aber formlos ist, wäre er ja weder Akt, noch Potenz... Tatsächlich ist er aber "sowohl" Akt, "als auch" Potenz, und zwar ganz unabhängig von aller Materie und aller Form...

Joachim Stiller

Münster, 2017

Ende

[Zurück zur Startseite](#)